



**Direkter Einstieg:** Etwa zehn Meter rechts einer rechtwinkligen Verschneidung (meistens Altschneereste) über Platte nach rechts aufwärts, bis der abdrängende Wulst überklettert werden kann (V+, 40 m, diverse Klemmkeile).

**Abstieg:** Auf gut sichtbaren Steigspuren problemlos hinab in das Verajoch; 20 Minuten.

Wilfried Amann

4

## RÄTIKON

### Dritte Kirchlis Spitze, 2552 m Nordwand

**Allgemeines:** Während die Südwände der sieben Kirchlispitzen vor allem Extremkletterern vorbehalten sind, finden »Gemäßigte« eher auf der Nordseite ihre Ziele. Hier sind die Wände weniger steil und auch weniger hoch. Allerdings läßt die Felsqualität manchmal zu wünschen übrig, so daß allein die Nordabstürze der Dritten Kirchlis Spitze guten Gewissens für Genußklettereien empfohlen werden können. Aufgrund der recht geringen Wandhöhe können durchaus zwei Routen an einem Tag bewältigt werden. Neben der hinreichend bekannten »Nordkante« (IV+; vergleiche *Der Bergsteiger* 1/84) gibt es noch zwei weitere Anstiege, die einen ausgefüllten Genuß-Klettertag bieten können.

**Ausgangspunkt:** Lüner See (1988 m); man erreicht den See durch das Brandner Tal und weiter mit der Seilbahn hinauf zum See.

**Zugang:** Man folgt dem Uferweg und erreicht nach etwa 45 Minuten das hintere Ende des Sees. Von dort leicht ansteigend nach Westen unter den Nordabstürzen entlang und unter die Nordwand der Dritten Spitze.

#### »Nordverschneidung«

**Erstbegeher:** W. Brög und W. Ries, 1968.

**Schwierigkeiten:** IV und IV+ (eine Seillänge); meist II und III, mit Stellen IV-.

**Wandhöhe:** 200 Meter.

**Zeit:** 2 bis 3 Stunden.

**Material:** Sämtliche notwendigen Haken stecken, zusätzlich ist ein kleines Klemmkeilsortiment empfehlenswert.

**Übersicht:** Die Führe folgt der naturgegebenen Linie durch die gro-

1

89-7



90-7

2

ße Verschneidung bis zum Grat. Sie ist sicher einer der lohnendsten Anstiege für Genußkletterer im gesamten Rätikon. Man lasse sich durch einen zeitweise vorhandenen Wasserstreifen am Verschneidungsbeginn (vor allem im Frühjahr oder nach Schlechtwetter!) nicht abschrecken, eine Begehung ist auch dann ohne Probleme möglich!

**Route:** Über den kompakten Vorbau zum Beginn der eigentlichen Verschneidung (Standhaken). Durch die plattige Verschneidung empor (H), ein Aufschwung wird rechts über Platte umgangen, zu Stand. An seichten Rissen hinauf in die gut sichtbare, große Höhle. Nun teils in der Verschneidung, teils in der rechten Plattenwand in drei Seillängen zum Ausstieg.

**Abstieg:** Auf der Südseite einige Meter in den rechten Sattel abklettern (eine Stelle II) und über Schutt oder Schnee zurück zum Einstieg auf der Nordseite.

Kletterhungrige finden nun noch leicht Zeit, über die Route »Herbstwind« auf den Hauptgipfel zu klettern.

### »Herbstwind«

**Erstbegeher:** Leane Dünser, Wilfried Amann, 5. September 1982.

**Schwierigkeiten:** IV- (zwei Stellen), sonst II und III; mit »Direktem Einstieg« V+.

**Wandhöhe:** 250 Meter.

**Zeit:** 2 Stunden.

**Material:** Es stecken keine Haken; somit sind ein Satz Klemmkeile (Hexentric 3 bis 8) sowie einige Zackenschlingen empfehlenswert.

**Übersicht:** Die Führe verläuft etwa 40 Meter links der bekannten »Nordkante«. Sie ist vor allem dann zu empfehlen, wenn sich in der Kante bereits Kletterer befinden. Es dominiert Genußklettern an geneigten Platten. Die Begeher müssen Spürsinn beweisen und die Augen sich einen Weg durch die Platten, Risse und Verschneidungen suchen. Nach oben hin nehmen die Schwierigkeiten ab, überall lassen sich Klemmkeile und Zackenschlingen anbringen.

**Linke Seite: Dritte-Kirchlispitze-Nordwand mit »Herbstwind« (links) und Nordkante (rechts) Foto: Pracht**

3

www.alpinwil.ch